



Grüne Blätter

Zeitung für Neckargemünd | Ausgabe 58 | Feb. 2026

Ausgabe von Bündnis 90/Die Grünen Neckargemünd zur Landtagswahl 2026

Interview mit Hermino Katzenstein

„Für den Erhalt unserer Demokratie, Klimaschutz und nachhaltige Mobilität“



Foto: Bündnis 90/Die Grünen

Landtagskandidat **Hermino Katzenstein** aus Neckargemünd und **Cem Özdemir**, Spitzenkandidat von Bündnis 90 / Die Grünen bei der Landtagswahl 2026

Grüne Blätter: Die Landtagswahlen stehen in Kürze wieder an. Worum geht es denn bei diesen Wahlen vor allem?

Hermino Katzenstein: Es geht um mehr als bei den letzten Wahlen, nämlich gerade jetzt um den Erhalt der Demokratie, um den Stellenwert der Menschenrechte, die nicht nur global, sondern auch hier bei uns bedroht werden. Wir Grüne stehen dafür, dass uns weiter Respekt, Toleranz und Zusammenhalt leiten und nicht Hass, Wut und Spaltung. Das

wird nur gelingen, wenn die Menschen Zukunftsperspektiven sehen. Die Fortsetzung der wirtschaftlichen Erfolge der letzten Jahre ist unbedingt wichtig – das Automobilland Baden-Württemberg muss sich besser auf die Anforderungen der Zeit und des Klimaschutzes einstellen. Es gehört aber auch dazu, dass jeder und jede Familie im Land angemessen leben kann – und das bedeutet u.a., dass sie Wohnraum zu angemessenen Preisen finden. Daran werden wir arbeiten!

Grüne Blätter: Wie siehst Du denn die Bilanz der letzten Legislatur? Wo stehen wir heute?

Hermino Katzenstein: Ich bin stolz auf das, was wir gemeinsam erreicht haben: Wir haben mit den Bürgerforen moderne Beteiligungsformen etabliert, das modernste Klimaschutzgesetz und beim Photovoltaikausbau liegen wir vorm Zeitplan. Die frühkindliche Bildung bauen wir aktuell massiv aus, wir setzen dazu schon im Kindergarten an. Schwerpunkt ist dabei der Spracherwerb. Wir haben gezeigt, dass nachhaltige Politik und wirtschaftlicher Erfolg Hand in Hand gehen können. Diese Erfolge gilt es zu verteidigen und weiter auszubauen – gerade in Zeiten großer Herausforderungen. Jetzt braucht es einen erfahrenen Kapitän auf der Brücke. Einen wie Cem Özdemir.

Grüne Blätter: Hermino, Du bist seit 2016 unser Abgeordneter für den Wahlkreis Sinsheim.. Was sind Deine Ziele?

Hermino Katzenstein: Die Themen Klimaschutz sowie nachhaltige und gleichzeitig bezahlbare Mobilität stehen für mich persönlich ganz oben. Zudem liegt mir der gesellschaftliche Zusammenhalt auch am Herzen. Ich stehe für Zusammenarbeit unter den demokratischen Parteien und mit allen, die sich für Demokratie und Toleranz einsetzen. Das sind im Wahlkreis z.B. Bündnisse für Demokratie und Toleranz, die Omas gegen Rechts, aber auch viele Bürgermeister und Stadträte! Ich kämpfe für den Erhalt unserer Demokratie!

Grüne Blätter: Du bist auch viel in Schulen unterwegs, richtig?

Inhalt

Interview mit Hermino Katzenstein	.... S 1
Das grüne Wahlprogramm	.... S 2
Baden-Württemberg kann es.	.... S 3
Zwischenbilanz der Fraktion	.... S 4
Blick in die Zukunft	.... S 6
Neckargemünd ist bunt!	.... S 7
Leerstandsinitiative Neckargemünd	.... S 9
Grün kümmert sich!	.... S 9
Windenergie in Neckargemünd	.... S 10
Schicksale von Verschleppten	.... S 10
Initiative Raumbfreiheit	.... S 11
Kulturverein	.... S 12
Asylkreis	.... S 12
Grüne im Landtag BW	.... S 13
Landtagswahlprogramm	.... S 14
Termine	.... S 16

Die grünen Kandidaten

Hier geht es zu den Programmen von Hermino und Cem in voller Länge:



<https://hermino-katzenstein.de/>



<https://oezdemir.de/>

Das Wahlprogramm gibt es auf den Seiten 14+15

Hermino Katzenstein: Ja, das ist mir sehr wichtig. Ich gehe regelmäßig in Schulen, um den Jugendlichen zuzuhören und mit ihnen über Demokratie zu sprechen. Auch in unserer Region haben die Wahlergebnisse gezeigt, dass es wichtig ist, junge Menschen für Demokratie und gesellschaftliches Miteinander zu sensibilisieren. In den letzten Wochen waren den jungen Leuten zudem die Themen Wehrpflicht, Rente und Ukraine-Krieg besonders wichtig.

Grüne Blätter: Warum sind dir Klimaschutz und Mobilität so wichtig?

Hermino Katzenstein: Auch wenn andere Themen gerade medial im Vordergrund stehen, ich bin überzeugt, dass der Klimaschutz weiterhin die zentrale Aufgabe unserer Generation ist. Salopp gesagt: „Klimaschutz ist wie Bier – warte nicht bis es zu warm ist“. In vielen Bereichen haben wir deutliche Fortschritte gemacht, allerdings noch nicht beim Verkehr, von ihm stammen knapp ein Drittel der klimaschädlichen Emissionen. Tendenz steigend.

Grüne Blätter: Und was wollen du und die Grünen hier erreichen?

Hermino Katzenstein: Klimaschutz und nachhaltige Mobilität sind eng mit dem

Alltag verbunden. Nur wo es ein gutes ÖPNV-Angebot und sichere, barrierefreie, lückenlose Geh- und Radwege gibt, kann das eigene Auto auch mal stehen bleiben. Deshalb setze ich mich im Land, insbesondere für bessere Fuß- und Radinfrastruktur ein.

Dass die Radspur an der Bundesstraße nach Heidelberg dauerhaft bleibt ist ein schöner Erfolg von mir. Aktuell treibe ich den Bau eines Radwegs nach Bammen-

„Cem steht für Kompetenz, Glaubwürdigkeit und vor allem Chancengerechtigkeit“

tal mit Anschluss nach Waldhilsbach voran. Und für die Umgestaltung der Bahnhofstraße und der großen Kreuzung sind wir auf gutem Weg.

Ein Schwerpunkt im Verkehr ist für uns Grüne die Mobilitätsgarantie. Jeder Ort soll an jedem Tag von früh bis spät mit dem ÖPNV erreichbar sein. Und zwar mindestens im Stundentakt.

Grüne Blätter: Hast du aktuell da noch besondere Anliegen?

Hermino Katzenstein: Ein zentrales Thema ist für mich gerade der sichere Schulweg. Ich habe in den letzten Monaten viele Veranstaltungen und Begehungen im Wahlkreis und landesweit gemacht, um Gefahrenstellen zu erkennen und auf geeignete Lösungen wie Schulstraßen hin zu arbeiten. Gerade Kinder und Jugendliche müssen sicher zu Fuß, mit dem Rad oder dem Tretroller zur Schule kommen – das ist die Basis für selbständige Mobilität!

Grüne Blätter: Ein letzter Punkt: Wie siehst Du die Rolle von Cem Özdemir als Ministerpräsidentenkandidat?

Hermino Katzenstein: Cem Özdemir ist ein herausragender Kandidat für das Amt des Ministerpräsidenten. Wenn es eine Direktwahl gäbe, würde er sie gewinnen – weil er bei den Menschen beliebt ist und weil er es wirklich kann. Das Motto „Der kann es“ trifft den Nagel auf den Kopf. Er steht für Kompetenz, Glaubwürdigkeit und vor allem für Chancengerechtigkeit, die für uns Grüne ein zentrales Anliegen ist. Und er bringt die nötige (Regierungs-) Erfahrung für das Amt mit, die in diesen bewegten Zeiten erforderlich ist. Ich freue mich sehr, ihn als Spitzenkandidaten zu unterstützen.

Stabil in bewegten Zeiten.

Baden-Württemberg kann es.

27. Februar 2026
16.30 Uhr

Antoniushof
Hauptstraße 77, 69257 Wiesenbach



mit Hermino Katzenstein (Wahlkreis Sinsheim)
und Yannick Veits (Wahlkreis Wiesloch)

Cem Özdemir (60 Jahre) ist Spitzenkandidat von Bündnis 90 / Die Grünen in Baden-Württemberg und bewirbt sich um das Amt des Ministerpräsidenten.

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

mein Name ist Cem Özdemir. Ich möchte Ministerpräsident meines Heimatlandes Baden-Württemberg werden. Hier bin ich zuhause – geboren in Bad Urach, ausgebildet in Freudenstadt. Vor drei Jahrzehnten haben Sie mich zum ersten Mal in den Bundestag gewählt. Seither mache ich Politik für dieses Land und seine Menschen. Jetzt will ich etwas zurückgeben und trete am 8. März 2026 bei der Landtagswahl an.

Baden-Württemberg wird von seinen Menschen geprägt. Schaffigkeit, Erfindergeist und Verantwortung sind bei uns selbstverständlich. Dieser Gemeinsinn ist unser Schatz, den wir auch in Zukunft brauchen. Wir halten zusammen und packen an – darauf können wir stolz sein.

Ich habe verstanden

Schönfärberei liegt mir fern. Ich weiß, dass viele Menschen besorgt sind und mehr Sicherheit und Verlässlichkeit er-

warten – im Job, im öffentlichen Raum, beim Klima. Das Leben muss bezahlbar bleiben. Die Aufgabe der Politik ist es, Probleme zu lösen. Das will ich mit meiner gesamten Erfahrung angehen. Das Beste liegt noch vor uns, wenn wir einander zuhören und gemeinsam anpacken.

Zeit des Umbruchs, Zeit der Chancen

Unser Land blickt auf eine starke Geschichte zurück, doch Grundlagen unseres Erfolgs sind brüchig geworden. Unsere Kernbranchen, Automobilindustrie und Maschinenbau, stehen vor einer historischen Bewährungsprobe. Doch mir ist nicht bange: Wir haben das Beste versammelt, was Deutschland zu bieten hat. Wir müssen diese Talente nur abrufen.

Die Klimakrise ist eine Bedrohung für uns alle. Unter der globalen Erhitzung leidet unsere Heimat. Nicht Klimaschützer sind Wohlstandsvernichter – der Klimawandel selbst vernichtet Wohlstand in gigantischem Ausmaß, wenn wir ihn nicht stoppen.

Baden-Württemberg kann es

Ein „Weiter so“ darf es nicht geben. Wir müssen den Wettbewerb mit Lust auf neues Denken annehmen. Ich will, dass unser Land das Zentrum einer neuen Gründerzeit wird – in Robotik, KI, Wasserstoffwirtschaft und Umwelttechnologien. Auf Erfolgen dürfen wir uns nicht ausruhen: Ich werde alles dafür tun, dass das Auto der Zukunft weiterhin hier bei uns vom Band läuft. Dafür brauchen wir einen Zukunftspakt mit Herstellern und Beschäftigten.

Klimaschutz, der sich rechnet

Nur mit einer starken Wirtschaft kann Klimaschutz erfolgreich sein. Wir müssen bei klimafreundlicher Produktion ganz vorne mitspielen. Schon heute stammt die Hälfte unseres Stroms aus Erneuerbaren, und das Wachstum geht weiter. Gleichzeitig müssen wir Energie-

kosten so günstig wie möglich gestalten: Mit schwarzen Zahlen grüne Ideen bezahlbar machen.

Für ein neues Aufstiegsversprechen

Bildung ist die beste Wirtschafts- und Sozialpolitik. Das beginnt in der Kita. Wer sich anstrengt und gute Ideen hat, soll auch etwas davon haben. Dieses Aufstiegsversprechen will ich mit neuem Leben erfüllen.

Für ein echtes Miteinander

Orte des Miteinanders – die Dorfkneipe, der Sportverein, die Feuerwehr – liegen mir am Herzen. Diese müssen wir erhalten. Auch im digitalen Raum braucht es Regeln und Respekt. Unsere Kinder dürfen wir mit den sozialen Medien nicht allein lassen.

Freiheit und Sicherheit

Heimat ist dort, wo wir uns sicher fühlen. Ob am Bahnhof oder im Park: Wir müssen uns jederzeit angstfrei bewegen können. Ich will das Sicherheitsgefühl wiederherstellen, wenn nötig auch mit robusten Maßnahmen. Für Kriminelle gibt es keinen „Kulturrabatt“. Unser Grundgesetz ist die Leitkultur, alles andere regelt das Strafgesetzbuch.

Brücken bauen

Ich möchte ein Ministerpräsident sein, der alle Bürger im Blick hat, nicht nur die Lautesten. Ich setze auf das bessere Argument und das Gespräch auf Augenhöhe. Die Tradition der „Politik des Gehörtwerdens“ von Winfried Kretschmann will ich fortsetzen. Er hat anderthalb Jahrzehnte erfolgreich regiert und unterstützt meine Kandidatur.

Meine Maxime steht in seiner Tradition: Erst das Land, dann die Partei, ganz zum Schluss die Person. Es geht um das Beste für Baden-Württemberg. Dafür stehe ich 2026 ein und bitte am 8. März um Ihr Vertrauen und Ihre Stimme.

Ihr Cem Özdemir

Zwischenbilanz

Grünen Fraktion im Gemeinderat

Bild: Grüne Neckargemünd



Seit den Kommunalwahlen im Juni 2024 stellen wir die Fraktion der Grünen im Gemeinderat (Namen von links nach rechts):

Hannah Scheibe
Alexandra Inama-Knäblein
Hermino Katzenstein (Vorsitz)
Adam Zietak
Andrea Krastel
Felix Konrad

Engagiert bringen wir uns in die Diskussionen mit ein, fragen kritisch nach, machen konkrete Vorschläge, stellen Anträge. Vorangetrieben und unterstützt haben wir unter anderem folgende Themen und Anliegen:

Die Schaffung einer Jugendreferent:innen – Stelle bei der Stadt mit dem Ziel konkrete Angebote für Jugendliche aufzubauen und nachhaltig zu sichern:

Auf unseren Antrag hin wurde die Stelle des Jugendreferenten bereits im Juli 2025 vom Gemeinderat beschlossen und im September mit Emanuel Kuderma besetzt. Aufgrund fehlender personeller Ressourcen konnten die Anliegen von Jugendlichen bislang nicht ausreichend berücksichtigt werden. Dies hat sich nun grundlegend geändert: Eine umfassende Umfrage zu den Wünschen aller Jugendlichen in Neckargemünd wurde durchgeführt, ein Jugendraum in der Villa Menzer wird in Kürze eröffnet und bedarfsgerechte Angebote befinden sich in der Planung. Wir freuen uns sehr,

dass Jugendlichen nun endlich Orte und Angebote zur Verfügung stehen werden, an denen sie sich begegnen, einbringen und ihre Freizeit sinnvoll gestalten können. Damit wird ein wichtiger Beitrag zur sozialen Teilhabe junger Menschen geleistet und ein langjähriger Nachholbedarf in der kommunalen Jugendarbeit nachhaltig aufgeholt.

Für Partizipation und gesellschaftlichen Zusammenhalt!

Die Einrichtung eines Waldforums als professionell moderiertes Beteiligungsformat zur Vorberatung der Ziele für die künftige Waldbewirtschaftung:

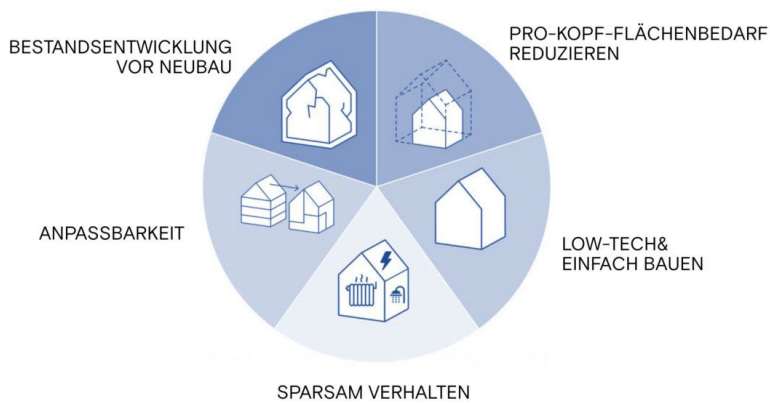
Uns war es wichtig, dass zum Thema Wald die verschiedenen Interessengruppen an einem Tisch sitzen, ein Austausch stattfindet und die unterschiedlichen Meinungen gehört werden. Das ist gelungen! Teilnehmer am Waldforum waren VertreterInnen der Stadtverwaltung, des Gemeinderats, des Klimaschutzbeirats, der Naturschutzverbände, der Waldwende sowie beratend Vertreter des Kreisforstamts.

Aufgabe des Waldforums war es, eine Empfehlung für die Leitlinien der Waldbewirtschaftung in der nächsten Bewirtschaftungsdekade ab 2027 zu erarbeiten. Das übergeordnete Ziel war eine nachhaltige, naturnahe und multifunktionale Waldbewirtschaftung, bei der die Nutz-, Schutz- und Erholungsfunktion des Waldes sowie die Belange von Klimaschutz und -anpassung in Einklang gebracht werden und die Aspekte der Wirtschaftlichkeit dennoch nicht außer Acht gelassen werden.

Natürlich gab es unterschiedliche Vorstellungen, wie das erreicht werden kann und es mussten Kompromisse eingegangen werden. Aber im Ergebnis liegt nun der Entwurf einer detaillier-

Suffizienz im Gebäudebereich

Leitprinzipien



Im städtischen Gebäudebestand liegt großer Wert und die Maßnahmen zur Sanierung sind nicht so unerreichbar wie zunächst gedacht.

Den ganzen Forschungsbericht finden Sie hier: nbl.berlin/projects

ten und differenzierten Zielsetzung vor, die Ende Januar vom Gemeinderat beschlossen werden soll.

Die Einführung des lange erkämpften Rats-Information-Systems, das Transparenz für die Bürger:innen schafft und umfassend Papier-, Druck- und Fahrtkosten einspart.

Manche Bretter sind nicht nur dick, sondern aus Granit: Schon Bürgermeister Althoff hatten wir vor über 10 Jahren um die Einführung eines RIS gebeten und es zugesagt bekommen – nun ist es endlich seit letztem Herbst da. Damit werden den Bürger:innen und uns die Unterlagen der Gemeinderats- und Ausschusssitzungen dauerhaft digital zur Verfügung gestellt. So können sich alle besser auf die Sitzungen vorbereiten oder im Nachhinein informieren. Die Verwaltung kann nicht nur die Unterlagen leicht aktualisieren oder kurzfristig noch ergänzen, sondern auch in deutlich größerem Umfang zur Verfügung stellen – so dass wir uns wirklich vertieft mit ihnen beschäftigen können. Und nicht zuletzt werden durch den Wegfall des Ausdrucks und des Transports durch den/die städtische Bot:in erhebliche Ressourcen eingespart.

Begleitung des erfolgreichen Re:Source Projekts zum nachhaltigen Umgang mit städtischen Gebäuden

Wie können wir die vielen kommunalen Liegenschaften und Gebäude besser nutzen? Aus dieser Frage ist bereits vor zwei Jahren eine Partnerschaft mit der Technischen Universität Berlin entstanden. Studentinnen und Studenten

des Natural Building Lab unter Prof. Eike Roswag-Klinge (Präsident der Architektenkammer Berlin) „erspielten“ gemeinsam mit den Stadträtinnen und Stadträten anhand eines eigens entwickelten Planspiels die Nutzungspotentiale der städtischen Gebäude.

Das Projekt lieferte etliche Denkanstöße und zeigte uns allen einen neuen Blickwinkel auf unsere bestehenden Gebäude und deren Wert: Nutzen, was da ist und mit weniger Investition mehr Erreichen für den Klimaschutz.

Die Kommunale Wärmeplanung mit erweiterter Bürgerinformation wurde in Neckargemünd schon früh durchgeführt.

Wie werden wir in Zukunft heizen? Die kommunale Wärmeplanung ist eine wichtige Hilfestellung für Immobilienbesitzer und weist schon heute Gebiete aus, die ggf. für eine Erschließung mit Nahwärme in Frage kommen. Dabei war für unsere Fraktion die umfangreiche und frühzeitige Information der Bürgerinnen und Bürger zentral, denn die Wärmeplanung soll beschleunigend wirken und Entscheidungen erleichtern, sodass klimafreundliche Heizungsanlagen schneller in Betrieb genommen werden können.

Die Schwimmbadsanierung sichert das Freibad für kommende Generationen.

Das naturnahe Terrassenfreibad ist ein Ort für Erholung, Sport, Entspannung und Freizeitvergnügen. Gerade weil die öffentlichen Kassen gerade klamm sind, ist es umso wichtiger dieses Bad näher an die schwarzen Zahlen zu rücken. Die Sanierungsmaßnahmen sind dafür eine

Grundvoraussetzung, denn im Moment sind die hohen Betriebskosten immer schwieriger zu rechtfertigen – und der Betrieb eines Schwimmbads gehört nicht zu den sog. Pflichtaufgaben einer Kommune.

Wir unterstützen den Kurs der Verwaltung, die sich um Fördergelder bemüht und ein zukunftsfähiges Konzept zur Sanierung erarbeitet hat.

Freiflächensolaranlagen sind auch auf Neckargemünder Gemarkung möglich!

Zu lange hat Neckargemünd abgewartet und sich an der Freiflächen-PV-Planung auf der alten Deponie in Mückenloch verkämpft. Die Ergebnisse kamen zu spät und waren ernüchternd.

Umso erfreulicher, dass wir mit den Fraktionen und der Verwaltung einig sind, dass zügig weitere Flächen in die Prüfung für eine Bewirtschaftung mit PV-Anlagen aufgenommen werden sollen.

Die Bewirtschaftung des Parkplatzes „Unter der Friedensbrücke“ als Haushaltskonsolidierungsvorschlag.

Die Finanzlage Neckargemünds ist angespannt: Die Kosten für Pflichtaufgaben steigen stetig. Zugleich möchten wir wichtige freiwillige Leistungen wie die Schulsozialarbeit, den Erhalt des Schwimmbads oder die Förderung kultureller Einrichtungen – um nur einige zu nennen – weiterhin gesichert wissen. Vor diesem Hintergrund haben wir neben Vorschlägen zu möglichen Einsparungen auch konkrete Ideen zur Einnahmensteigerung eingebracht, etwa durch eine Ausweitung der Parkraumbewirtschaftung. Die Verwaltung hat diesen Ansatz aufgegriffen und ein Konzept für den Parkplatz „Unter der Friedensbrücke“ erarbeitet, das der Stadt zusätzliche Einnahmen in Höhe von rund 30.000 Euro bringen würde.

Wichtig ist uns der direkte Austausch mit den Menschen vor Ort.

Immer wieder treffen wir uns zu Gesprächen und haben ein offenes Ohr für die Anliegen verschiedener Interessengruppen:innen und Einzelpersonen. Aus diesem Grund haben wir ein neues Format geschaffen: Frag die Fraktion. In regelmäßigen Abständen laden wir zum Austausch ein. Gut angenommen wurde dies bereits im September zum Thema „Windenergie“.

Neckargemünd zählt wie das gesamte Rhein- und Neckartal zu den Brennpunkten des Klimawandels in Baden-Württemberg. In den letzten zehn Jahren lag die Durchschnittstemperatur in Neckargemünd um gut zwei Grad Celsius höher als im Zeitraum von 1961 bis 1990. Die Zahl der heißen Tage hat sich fast vervierfacht, die Sommer werden trockener, während lokale Starkregenereignisse, oft verbunden mit Überschwemmungen, zunehmen. Auch die Jahreszeiten verändern sich spürbar: Vor allem Herbst und Frühjahr werden deutlich wärmer, während anhaltender Frost und Schnee im Winter nur noch selten auftreten und graue Regentage zunehmen.

Klimamodelle, die einen Blick in die Zukunft erlauben, zeigen, dass sich diese Trends fortsetzen und sich möglicherweise sogar beschleunigen werden: Bis zum Jahr 2050 könnte es nochmals um bis zu 1,5 Grad wärmer werden. Wie stark sich die weitere Zukunft verändert, hängt davon ab, ob es gelingt, den Klimawandel einzudämmen. Diese beispiellosen Veränderungen stellen Mensch und Umwelt vor große Herausforderungen.

Neckargemünd reagiert auf die Herausforderung

Die Neckargemünder Stadtverwaltung und der Gemeinderat haben früh begonnen, auf den Klimawandel zu reagieren. In den letzten 15 Jahren wurde das städtische Klimaschutzmanagement systematisch aufgebaut. Ein ehrenamtlicher

Klimaschutzbeirat berät die Stadt fachlich. Starkregenrisiken wurden für die gesamte Kommune erfasst, Potenziale für erneuerbare Energien identifiziert. Ein Klimaschutzkonzept wurde entwickelt und konkrete Klimaschutzziele beschlossen.

Gegenwärtig laufen die kommunale Wärmeplanung sowie die Erstellung eines kommunalen Klimaanpassungsplans. Auch bei den Leitlinien für die Bewirtschaftung der Neckargemünder Wälder in den kommenden zehn Jahren spielen Klimaschutz und Klimaanpassung erstmals eine hervorgehobene Rolle.

Wichtige Anstöße kamen von den Grünen

Es ist ein Verdienst der Neckargemünder Grünen, diese Vorhaben maßgeblich angestoßen zu haben. Positiv hervorzuheben ist, dass die meisten klimabezogenen Beschlüsse im Gemeinderat mit großer Mehrheit, parteiübergreifend und mit Unterstützung der Verwaltung, beschlossen wurden. Ob Klimaschutzkonzept, kommunale Wärmeplanung, erneuerbare Energien, Fußgänger- und Radwegkonzepte, klimagerechter Wald oder kommunale Klimaanpassung – stets wurde der Öffentlichkeitsbeteiligung viel Bedeutung beigemessen, die auch ausgiebig genutzt wurde. Hier zeigt sich: Klimapolitik polarisiert dort, wo sie konkret wird, also auf lokaler Ebene, sehr selten, sondern wird gemeinschaftlich und lösungsorientiert

umgesetzt.

Hier zeigt sich, dass Klimapolitik dort, wo sie konkret wird, d.h. auf der lokalen Ebene, in aller Regel nicht polarisiert, sondern gemeinschaftlich und lösungsorientiert umgesetzt werden kann.

Klimaschutz und Klimaanpassung fortführen!

Die Grünen stehen dafür, dass dieser erfolgreiche Kurs auch künftig fortgeführt wird, kommunal wie auf Landesebene. Die Begrenzung des Klimawandels und die Anpassung an die nicht mehr vermeidbaren Folgen bleiben zentrale Herausforderungen. Die Kommune ist der Ort, an dem sich Erfolg oder Scheitern konkret manifestiert. Sowohl die Stadt als auch alle Bürgerinnen und Bürger sind gefordert, aktiv an den Lösungen mitzuwirken.

Ob Photovoltaik auf den Dächern, Batteriespeicher und Wärmepumpen im Keller, E-Mobilität auf den Straßen, mehr Grün in der Stadt oder klimaangepasste Gärten – das Engagement der Bürgerschaft steht im Mittelpunkt. Es braucht jedoch unterstützende kommunalpolitische Rahmenbedingungen, etwa bei Baurecht und Infrastrukturentwicklung, sowie gezielte Förderung durch das Land. In Zeiten vielfältiger Anforderungen kann der Klimaschutz schnell ins Hintertreffen geraten.

Wenn Sie das verhindern möchten, sollten Sie grün wählen.



Auszug aus der Starkregensimulation für Neckargemünd, Firma Geomer
<https://www.starkregengefahr.de/baden-wuerttemberg/gvv-neckargemuend>



Foto: OV Ngmnd Bündnis 90/Die Grünen

Fahrradaktion in der Walkmühle, 29.07.2025

Neckargemünd ist bunt! Ein Lob auf unsere Stadt und ihre Vielfalt!

In Neckargemünd lässt es sich leben. Dazu tragen zahlreiche kleine und große Initiativen der Bürger:innen bei, soziale und wirtschaftliche, ehrenamtliche und hauptberufliche. Einige sollen hier vorgestellt werden, andere beschreiben sich in den folgenden Artikeln selbst.

Lasst Blumen sprechen!

„Sonja“ zum Beispiel in der Hauptstraße. Mit ihrem Blumenladen und dem Café ist sie zu einer kleinen Institution geworden. Wer am Wochenende vorbeikommt, steht oft vor einer Blumenpracht. Noch nie hat Sonja erlebt, dass jemand etwas mitgenommen hätte ohne danach vorbeizukommen und zu bezahlen. Noch wichtiger: In warmen Jahreszeiten treffen sich hier regelmäßig Neckargemünder:innen, Alte und Jüngere, die hier auch für kleines Geld gemütlich Kaffee trinken, Kuchen essen – und Kontakt suchen, sich austauschen – das ist besser als jede Tagesstätte! Die Stadt trägt in den letzten Monaten dazu bei, indem immer mal wieder an Markttagen Musik

geboten wird – danke dafür!

Es geht auch mit weniger Plastik!

Wem der ökologische Einkauf wichtig ist, kann das bei der lang etablierten Kornblume im Wiesenbacher Tal oder neuerdings im „naggisch“ mitten in der Altstadt tun, der auch endlich wieder einen Lebensmittelladen in die Altstadt bringt und sich besonders an Markttagen zu einem Treffpunkt mit „Klön“ (Gespräch) entwickelt, wie man im Norden sagen würde. Oder Tokers Vitamingarten – wo bekäme man besseres und dazu relativ preiswertes Gemüse und Obst sowie Spezialitäten aus Italien, der Türkei und dem fernen Osten! Am besten ist die immerwährende gute Laune und Freundlichkeit der Inhaber:innen, die nimmt für ein paar Stunden mit, wer dort einkauft. Überhaupt, wie „arm“ wären wir in Neckargemünd ohne unsere „Zugewanderten“: Der Schneider, geflüchtet aus Syrien, der die Goldene Schere in der Hauptstraße betreibt, ist ein wahrer Künstler und rettet jedes

Kleidungsstück, an dem wir hängen – und das so, das danach Löcher, Brandstellen, Risse gar nicht mehr zu sehen sind. Wer ihn kennt, setzt sich neben ihn an die Nähmaschine und hält ein Schwätzchen! Oder Frau Träutlein, die als Geflüchtete kam und hier eine viel gefragte Personalvermittlung für Pflegekräfte aufgebaut und damit auch zahlreiche Arbeitsplätze geschaffen hat.

Herzlich Willkommen!

Unverständlich ist uns die Politik der AfD, die es Migrant:innen erschweren will, hier Fuß zu fassen. Wir brauchen sie doch, manches können wir von ihnen lernen, aber sie brauchen auch uns, um gut anzukommen und sich einzubringen. Integration ist ein Weg und kann nur funktionieren, wenn beide Seiten etwas dafür tun. Dafür, dass sie gelingt, steht der Asylkreis Neckargemünd, der seit vielen Jahren Geflüchtete begleitet (s. Text S. 12). Die Ukrainehilfe hat die zu Kriegsanfang ankommenden Flüchtenden unterstützt. Heute überbrückt sie

vielfach mit kleinen Krediten, wenn Behörden noch nicht zahlen und hilft auch in der Ukraine mit Generatoren und in Kinderheimen. Außerdem hat sich daraus eine neue Initiative entwickelt, das Café International: Hier gibt es regelmäßig mittwochs und freitags ein Angebot zum Deutsch sprechen, das sich nicht nur an Ukrainer:innen, sondern an Alle richtet, die der Sprache noch nicht mächtig sind. Regelmäßig wird interkulturell gegessen, im „Kleidercafé“ kann man sich kostenfrei einkleiden.

Der Mensch lebt nicht vom Brot allein!

Ganz wichtige Institution in der Stadt ist der Kulturverein, dessen Geschichte bis 1871 zurückführt und der unter seinem Dach fünf Arbeitskreise vereint, den AK Museum, Kultursommer, KinoKlub, Dorftreff Kultur Waldhilsbach und den Boule-Treff Menzerpark. Die legendären Konzerte im Alten E-Werk und manchmal in der SRH mit teils weltberühmten Musiker:innen wären ohne die gut vernetzten, ehrenamtlichen Organisator:innen ebensowenig denkbar wie die regelmäßigen Ausstellungen. Auch die Stadtbücherei wird vom Kulturverein unterstützt. Einen Ort für Gottesdienste, aber auch Ausstellungen und verschiedene Initiativen bietet die Arche – Ökumenisches Kirchenzentrum, die auch die Nachbarschaftshilfe betreibt, die kranke, behinderte oder betagte Menschen, die in der eigenen Wohnung leben (wollen), unterstützt. Die vielen Sportvereine, die Musikvereine, die Dilsberger mit dem Open-Air-Konzert, dessen Erlöse an die Tafel gehen, die Tafel selbst ... Die Aufzählung könnte beliebig verlängert werden, - es ist erstaunlich, wie viele Menschen in Neckargemünd sich in Initiativen, Vereinen oder beim Aufbau von Unternehmen engagieren.

Der Wind dreht!

Natürlich gibt es auch Probleme und Konflikte in der Stadt. Nicht jeder ist für Windkraft zu haben, andererseits würde die Stadt sehr von den Pachteinnahmen eines Betreibers profitieren – und ein Ausbau der Erneuerbaren ist ohne Alternative. Vielerorts werden Bürgerbegehren durchgeführt. Eine andere Möglichkeit der Bürgerbeteiligung sind Bürgerräte, in Baden Württemberg auch Bürgerforen genannt. Bürgerräte sind ein Beteiligungsformat, das anders funktioniert als Einladungen an alle Interessierten, einmalig ihre Ideen einzubringen. Bürgerräte werden durch ein Losverfahren gebildet. Sie setzen

sich aus einem Querschnitt der Bevölkerung nach Alter, Geschlecht, Bildungsabschluss, Beruf usw. zusammen. Sie tagen nicht einmalig, sondern mehrfach über einen längeren Zeitraum und werden durch Expertenvorträge und –gespräche unterstützt. Sie diskutieren und erarbeiten alltagsnahe Vorschläge, die

Mit Bürgerräten wurden gute und bereichernde Erfahrungen gemacht!

Politiker:innen und Verwaltung als Orientierung dienen. Ihre Vorschläge sind nicht bindend, aber haben großes Gewicht. Mit Bürgerräten wurden gute und bereichernde Erfahrungen gemacht!

Treffpunkte!

Ohne das vielfältige Engagement der Bürger:innen wäre unsere Stadt nur eine tote Wohnlandschaft. Allerdings ist dafür auch eine städtische Infrastruktur notwendig. Es wird zunehmend zum Problem, dass die Kommunen sich verschulden und neben den Pflichtaufgaben kaum noch Geld für die freiwilligen Leistungen vorhanden ist. Dem müssen wir künftig entgegenwirken, Politik wird für die Bürger:innen gerade auch vor Ort spürbar! Wichtig für Ehrenamtliche und Vereine, aber auch für Jugendliche ist

ein Treffpunkt, ein Veranstaltungszentrum, ein Ort, in dem sich die verschiedenen Initiativen begegnen, größere und kleinere Veranstaltungen abhalten können, an dem Bürgerräte stattfinden können, Kurse angeboten werden können, Jugendliche auch einfach mal abhängen können, ein Ort wie etwa in Bammental das Familienzentrum. Ideal wären die Räume des katholischen Gemeindezentrums (Goldener Anker) in der Hauptstraße gewesen, aber wohl sehr teuer in der Renovierung. Die Stadt hat mit dem „Haus für Soziales und Kultur“ in der Menzervilla Möglichkeiten geschaffen, Räume günstig anzumieten, für größere Veranstaltungen oder ein Bürgerforum ist die Villa allerdings weniger geeignet. Befürwortet haben wir Grüne den Kauf des Martin-Luther-Hauses. Wie das Alte E-Werk, das ebenfalls „außerhalb“ der Altstadt direkt an einer viel befahrenen Straße liegt, hat es gewisse Nachteile mit seinem Eingang an der verkehrsreichen Brücke. Dennoch ist zu hoffen, dass es zu einem attraktiven Treffpunkt entwickelt wird und auch Platz für Initiativen bietet, die nicht über Geld verfügen und im Aufbau sind. Insbesondere muss auch daran gedacht werden für Jugendliche eine Möglichkeit zu schaffen, sich ohne Aufwand treffen zu können, in absehbarer Zeit v.a. auch für eine finanziell ausgestattete Jugendvertretung.

„Im Grunde sind es immer die Verbindungen mit Menschen, die dem Leben seinen Wert geben.“
Wilhelm von Humboldt



Foto: OV Ngrmd Bündnis 90/Die Grünen

Leerstandsinitiative Neckargemünd

Wohnraum besser nutzen

Händeringend suchen auch in unserer Stadt viele Menschen nach geeignetem und bezahlbarem Wohnraum. Bundesweit gehen Fachleute davon aus, dass in unseren Städten um die 5% der Wohnungen leer stehen. In Neckargemünd wird das aller Wahrscheinlichkeit nach nicht viel anders sein. Aber Details sind derzeit nicht bekannt. Gleichzeitig richtet sich beim Thema Wohnungsmangel der Blick oft rasch auf bislang noch unbebaute Flächen, auf denen neuer Wohnraum geschaffen werden soll. Passt das zusammen?

Die neue Leerstandsinitiative Neckargemünd hat sich vorgenommen, dieses Thema auch hier in der Stadt in den Blick zu nehmen. Mit Vertreterinnen und Vertretern der in Neckargemünd aktiven politischen Gruppen, mit Beteiligung von Kirchen, Umweltverbänden sowie Menschen mit beruflichem Zugang zum Thema hat die Initiative sich nahelie-

gende Fragen vorgenommen wie: Warum stehen denn überhaupt Wohnungen in Zeiten des Mangels leer? Um wie viele Einheiten handelt es sich hier bei uns und was könnte man dagegen machen? Inspiration bezieht die Gruppe dabei von der Leerstandsinitiative in Landau/Pfalz, die sich bereits seit einiger Zeit und mit großem Erfolg diesen Fragen widmet. So konnte dort über verschiedene Maßnahmen in der Tat eine hohe dreistellige Zahl von Leerständen ermittelt werden. Und in zahlreichen Fällen gelang es, gemeinsam mit den Eigentümern, der Stadt und den Interessenten, Lösungen zu finden, um diese Potenziale zu nutzen, sprich Wohnraum und Wohnungssuchende zusammenzubringen. Inzwischen haben einige der Ideen, die die Neckargemünder Initiative diskutiert, erfreulicherweise auch im Neckargemünder Gemeinderat und seinen Ausschüssen offene Ohren gefunden und werden dort diskutiert.



Oft liegen eigentlich bewohnbare Objekte nur im Dornröschenschlaf und warten darauf, wachgeküsst zu werden.

Bild: Leerstandsinitiative Neckargemünd

Die Gruppe plant weitere Treffen und Aktivitäten und freut sich dabei auf Beteiligung weiterer Interessierter. Infos unter

www.leerstand-neckargemuend.de
info@leerstand-neckargemuend.de

Grün kümmert sich

Ein soziales Netzwerk für Neckargemünd

„Grüne verbieten zu viel, Grüne diskutieren zu viel“ – hört man gelegentlich. Nein, Grüne tun, packen an, kümmern sich – in Neckargemünd und anderswo.

Eine Grüne Stadträtin findet vor zwei Jahren mit ihrem Vorschlag, in der Stadtverwaltung eine Stelle für soziale Belange einzurichten, beim Bürgermeister kein Gehör, ein entsprechender Antrag der Grünen Fraktion wird von allen anderen Fraktionen im Gemeinderat abgelehnt.

Folglich setzt sich eine kleine Gruppe von drei Grünen Mitgliedern und einer evangelischen Pfarrerin zusammen, um sich eigenständig „zu kümmern“. Sie haben sich das Ziel gesetzt, die vielfältigen Hilfsangebote und sozialen Einrichtungen, die in Neckargemünd bereits existieren, untereinander bekannt zu machen und zu vernetzen, um Synergien und einen übersichtlichen Wegweiser zu schaffen. Alle sozialen Ansprech-

partner der Stadt werden angeschrieben und eingeladen – ein halbes Jahr später ist der Flyer im Druck:

In diesem Wegweiser finden professionelle Gruppen genauso ihren Platz wie ehrenamtliche Projekte. Der Flyer wird kontinuierlich vervollständigt und gepflegt. Er wird in Bälde verfügbar sein und dann an unterschiedlichen Stellen in der Stadt ausliegen. Jede helfende Hand wird mit Ansprechpartner, Telefonnummer, E-Mail und/oder Website-Auftritt sowie Stichpunkten zum Hilfsangebot aufgelistet.

Um die Menschen, die hinter diesen Hilfsangeboten stehen, zu informieren und weiteres Interesse zu wecken, werden regelmäßige Treffen (ein oder zwei Mal im Jahr) von den Verantwortlichen in den Neckargemünder Presseorganen angekündigt.

Der sprechende Name der Initiative (Pe-

tra Hasenkamp, Julia Rang, Ilka Schlüchtermann, Stefan Geißler) „Wir kümmern uns“ zeigt: Niemand in Neckargemünd soll rat- oder hilflos zurückbleiben.



Bild: Initiative „Gemeinsam für Neckargemünd“

Windenergie in Neckargemünd *Zeit, dass sich was dreht*

Das von der Stadt Heidelberg und den regionalen Bürgerenergiegenossenschaften (BEG) auf den Höhen direkt nördlich von Neckargemünd geplante Windenergieprojekt „Lammerskopf“ hat Ende 2025 einen Rückschlag hinnehmen müssen: Eine Mehrheit im Regionalverband Rhein-Neckar (VRRN) hatte sich dagegen ausgesprochen, die Fläche in den Teilregionalplan Wind aufzunehmen. Wie geht es nun weiter? Denn schließlich hatte in Neckargemünd der Gemeinderat unlängst den einstimmigen und klugen Beschluss gefasst: sollte es auf dem Lammerskopf auf Flächen des Landes Baden-Württemberg zu einem Windprojekt kommen, so solle auch eine Beteiligung Neckargemünds mit eigenen Flächen an ein solches Projekt geprüft werden.

Nach der VRRN-Entscheidung hatte der Heidelberger OB Eckart Würzner umgehend erklärt, man wolle nun dann eben auf eigenen, Heidelberger Flächen am Lammerskopf die Optionen für Windenergie weiterverfolgen – zu wichtig sei es, endlich auch hier in der Gegend mit der Nutzung der eigenen erneuerbaren Energien voranzukommen. Denn schließlich gibt es weder in Heidelberg, noch im ganzen großen Rhein-Neckar-Kreis derzeit auch nur ein einziges Windrad. Für Neckargemünd wird es dabei entscheidend sein, auch in dieser Konstellation die Möglichkeiten eines gemeinsamen Projektes mit den Nachbarn in Heidelberg und den beteiligten BEGs weiterzuverfolgen. Die letzte Entscheidung wird wohl in 2026 Gegenstand eines Bürgerentscheids werden – so hatte es Bürgermeister Seidel im

Wahlkampf angekündigt. Regelrecht kurios wäre es dabei, wenn sich die Bevölkerung in Neckargemünd entschiede, sich hierbei gegen die lokale Nutzung von Windenergie auszusprechen: Damit würde die Stadt sowohl auf den Ertrag aus sauberem, lokalem Strom als auch aus den beträchtlichen Pachteinnahmen verzichten. Die in direkter Nachbarschaft geplanten Anlagen des Heidelberger Projekts jedoch würden in diesem Fall eben ohne direkten Nutzen für Neckargemünd dennoch errichtet werden.

Die Neckargemünder Bürgerinitiative Odenwatt hat sich zum Ziel gesetzt, sich mit Information in den Austausch rund um Nutzen und Potenziale der Erneuerbaren Energien einzubringen und damit die manchmal sehr emotionale Diskussion über das Thema Windenergie zu versachlichen. Hierfür sucht Odenwatt auch konstant weiter nach Unterstützerinnen und Unterstützern.

Kontakt: odenwatt@web.de

Bild: Windenergie Foto Thommy Weiss von fotoART CC-BY 2.0

Schicksale von Verschleppten *Stolpersteine: Neckargemünd im Dritten Reich*

In vielen Städten gehören sie mittlerweile zum Stadtbild: Im Boden eingelassene Messingwürfel, deren Inschriften an Menschen erinnern, die in der Nazi-Zeit fliehen mussten oder verschleppt wurden und oft am Ende ermordet wurden: Die Stolpersteine. In Neckargemünd gab es bislang keine solchen Erinnerungsorte. Gab es solche Fälle in der Stadt gar nicht?

Ein Arbeitskreis aus interessierten Bürgerinnen und Bürgern hat sich vorgenommen, hier genauer hinzuschauen und sich der Frage zu widmen, ob nicht auch in Neckargemünd an Vorkommnisse aus den 30er und 40er Jahren des vergangenen Jahrhunderts erinnert werden sollte. Glücklicherweise gibt es hierzu umfangreiche Vorarbeiten. Vor Jahren hat ein Arbeitskreis unter der Leitung des Historikers Dr. Hans-Werner Scheuing belegt: In über drei Dutzend Fällen wurden auch aus Neckargemünd Menschen verfolgt, verschleppt,

ermordet („Soll in Wiesloch verstorben sein“, Verlag Regionalkultur, ISBN 978-3-95505-062-7).

Der Stolperstein-Arbeitskreis Neckargemünd plant derzeit, einige der dort beschriebenen Fälle für eine erste Verlegung von Stolpersteinen in Neckargemünd auszuwählen. Gespräche mit der Stadt sowie den damals beteiligten Einrichtungen, beziehungsweise deren Nachfolgern laufen.

Dabei ist klar: Die Dokumentation oben widmet sich zunächst „nur“ der Gruppe der wegen körperlicher oder geistiger Behinderung verschleppten Menschen. Ob es Schicksale bei anderen Opfergruppen – Jüdinnen und Juden, Homosexuellen, Sinti und Roma, politisch Verfolgten oder sogenannten „Asozialen“ – gab, steht auf einem ganz anderen Blatt. Viel Raum also für Nachforschungen von historisch interessierten Neckargemünderinnen und Neckarge-

mündern, die beim Arbeitskreis Stolpersteine mitmachen wollen.

Kontakt: roland.gantner@kulturverein-neckargemuend.de



Bild: Stolpersteine Bregenz, Stefan Geißler

Initiative Raumfreiheit

Räume für echte Begegnung schaffen

Worum geht es der Initiative Raumfreiheit im Kern?

Zentrales Anliegen von Raumfreiheit ist die echte Begegnung in realen Räumen: das Miteinander, das analoge Zusammensein, das Gespräch von Mensch zu Mensch und das gemeinsame Erleben im Alltag. In einer zunehmend digitalen Welt will die Initiative Orte stärken, an denen Begegnung ungezwungen möglich ist – niedrigschwellig und offen für alle.

Warum wurde Raumfreiheit gestartet?

Im November endete eine von Raumfreiheit initiierte Petition, bei der knapp 1.000 Unterschriften gesammelt wurden. Sie machte deutlich, wie groß der Wunsch in Neckargemünd nach offenen, öffentlich zugänglichen Räumen ist – insbesondere für Jugendliche. Die Petition war der Ausgangspunkt der Initiative und formulierte einen klaren Bedarf an ergänzenden Angeboten für Begegnung, Bewegung und gemeinsames Tun.

Was hat sich seitdem getan?

Im Spätsommer fand ein konstruktives Gespräch mit Bürgermeister Seidel, Bauamtsleiter Herrn Schobb und dem neuen Jugendreferenten Herrn Kuderna statt. In diesem Austausch wurden Ziele, Ideen und mögliche Wege offen diskutiert. Parallel dazu hat sich in Neckargemünd einiges bewegt: Mit der Einführung eines Jugendreferenten sowie der Schaffung von Jugendräumen in der Villa Mensa und im E-Werk wurde deutlich, dass Bedarfe erkannt wurden und konkrete Schritte folgen. Diese Entwicklungen bestärken Raumfreiheit in ihrem Ansatz.

Welche Projekte verfolgt die Initiative aktuell?

Im Fokus stehen derzeit zwei Projekte: der Basketballplatz im Stadion als Ort für Bewegung und Begegnung sowie der Aufbau eines Neckargemünder Kochclubs. Die neue Küche im Martin-Luther-Haus könnte hierfür eine temporäre Heimat bieten – für gemeinsames Kochen, Gespräche und gemeinsames Erleben.

Wie geht es weiter – und welche Rolle will Raumfreiheit einnehmen?

Gerade in Zeiten knapper kommunaler Kassen gewinnen bürgerschaftliche Initiativen an Bedeutung. Raumfreiheit versteht sich als Partner der Stadtverwaltung, der Netzwerke bündelt, Engagement sichtbar macht und in tragfähige Bahnen lenkt. Projekte sollen dort realisiert werden, wo Bedarf besteht und Finanzierung möglich ist – etwa über Fördermittel, Stiftungen, Sponsoren oder Crowdfunding. So kann Beteiligung gestärkt, Demokratie gelebt und Verantwortung gemeinsam getragen werden.

Mitmachen und informiert bleiben

Wer sich an der Initiative Raumfreiheit beteiligen, Ideen einbringen oder auf dem Laufenden bleiben möchte, findet unter der Domain initiative-raumfreiheit.de Informationen, Kommunikations- und Beteiligungsmöglichkeiten. Raumfreiheit versteht sich als offene Einladung – zum Mitdenken, Mitmachen und Mitgestalten.



Bild: Initiative Raumfreiheit, Hannes Seibold

Kulturverein Neckargemünd e.V.

KinoKlub

Der KinoKlub im Kulturverein Neckargemünd e.V. besteht seit ca. 20 Jahren. Wir sind eine kleine Gruppe innerhalb des Kulturvereins, die Lust hat, Kinokultur in Neckargemünd lebendig zu halten. Wir zeigen Filme, die etwas abseits vom Mainstream / Blockbuster Format liegen und aus unserer Sicht kulturell wertvoll sind. Die Filme können lustig oder ernst sein, gesellschaftsrelevante Themen ansprechen oder einfach eine gute Geschichte erzählen. Wie auch immer, die Auswahl ist immer sehenswert.

Wann / Wie / Wo ?

Location: Altes E-Werk Neckargemünd, Dilsberger Straße 32
Beginn: 20:00 Uhr
Eintritt: 5,00 Euro, Ermäßigung möglich

Frühjahrsprogramm 2026

Heldin

06.02 | 20.00 Uhr

Die Pflegefachkraft Floria arbeitet mit großer Leidenschaft und Professionalität in der Chirurgie eines Schweizer Krankenhauses. Aber dann passiert ihr ein verhängnisvoller Fehler und die Schicht droht, völlig aus dem Ruder zu laufen.

Die leisen und die großen Töne

13.03 | 20.00 Uhr

Thibaut ist ein berühmter Dirigent, der die Konzertsäle der ganzen Welt bereist. In der Mitte seines Lebens erfährt er, dass er adoptiert wurde und dass er auch einen jüngeren Bruder hat, Jimmy, der in einer Schulküche arbeitet und Posaune in der Blaskapelle einer Arbeiterstadt spielt.

The Lost King (2022)

17.4 | 20.00 Uhr

Philippa (Sally Hawkins) entwickelt nach einem Theaterbesuch eine Faszination für König Richard III. und setzt sich zum Ziel seine verschollenen, sterblichen Überreste zu finden. Sie will nicht wahrhaben, dass der umstrittene Monarch wirklich ein so verachtenswertes Monster war, wie ihn Shakespeare darstellte.

Der Pinguin meines Lebens

08.05 | 20.00 Uhr

Die wahre Geschichte einer unwahrscheinlichen Freundschaft zwischen Mensch und Pinguin. Der britische Filmmacher Peter Cattaneo schuf ein zeitloses, berührendes und humorvolles Drama, das zugleich ein eindringliches Stimmungsbild des Argentinien während der Zeit der Militärdiktatur entwirft.

PS. Wir freuen uns über Menschen jeglichen Alters, die Interesse an einer Mitarbeit haben. Sprechen Sie uns auf einer der Veranstaltungen an.

Asylkreis

Ankommen in Neckargemünd

Bereits seit weit über 10 Jahren ist der Asylkreis Neckargemünd bemüht, die zu uns Geflüchteten bestmöglich zu unterstützen und zu helfen – hier anzukommen.

Egal ob beim Erlernen der deutschen Sprache, der Arbeits- und/oder Ausbildungsplatzsuche, der Suche nach einer eigenen Wohnung oder auch einfach mit netten Begegnungen und Gesprächen. Besonders freut es uns, wenn die geflüchteten Kinder ihren Weg in unsere Schullandschaft finden. Inzwischen kann man sagen, dass viele Kinder hier geboren wurden und gar keinen oder nur wenige Berührungspunkte zur Heimat Ihrer Eltern mehr haben. Deshalb ist es uns ein großes Anliegen, den Wunsch vieler Eltern auf Einbürgerung zu unterstützen. Eine Einbürgerung ist keine Lappalie. Vielmehr müssen sehr hohe Hürden, was Sprache, Integration, aber auch Rentenpunkte – sprich Arbeit – angeht, überwunden werden. Der Asylkreis unterstützt beim Ausfüllen der vielen

Formulare und spricht Mut zu, um die verschiedenen Prüfungen zu bestehen und die lange Wartezeit bis zur Entscheidung des Bundesamtes zu überbrücken. Eine fast endlose Geschichte ist leider weiterhin die Wohnungssuche. Schon Einheimische haben es schwer, in Neckargemünd Wohnraum zu finden. Geflüchtete haben leider so gut wie gar keine Chance, aus den beengten Flüchtlingsunterkünften oder einer inzwischen zu kleinen Wohnung herauszukommen. Gründe sind Vorbehalte: gegen alleinstehende Männer, gegen alleinerziehende Frauen, wegen der Hautfarbe oder wegen der unbegründeten Befürchtung, die Miete nicht regelmäßig zu bekommen.

Aktuell suchen wir für eine afrikanische Alleinerziehende mit 3 Kindern und für ein geflüchtetes Ehepaar aus dem Irak mit 3 – bald 4 – Kindern (der Sohn besucht das Gymnasium und eine Tochter den kath. Kindergarten) jeweils eine adäquate Wohnung.



Bild: Felix Konrad, privat

Unser Kontakt für Wohnungsangebote, Fahrräder oder Geldspenden ist: asylkreis-neckargemuend@gmx.de

Grüne im Landtag BW

Grüne Erfolge für Baden-Württemberg



Bildung

faire Chancen für alle – von Anfang an

Mit dem Programm **SprachFit** investieren wir massiv in die Sprachförderung in Kitas und Grundschulen. **Lernen mit Rückenwind**, das als Corona-Aufholprogramm gestartet ist, setzen wir fort. Wir haben seit 2021 fast **2.000 neue Lehrkräftestellen** geschaffen, das Duale Lehramtsstudium modellhaft eingeführt und die Studienplätze deutlich ausgebaut.

Wirtschaft

erfolgreich, sozial und nachhaltig

Mit unserem Programm **Start-up BW** stärken wir junge Unternehmen gezielt durch Kapital und Coaching und geben ihnen Rückenwind für Innovation und Wachstum. **Plattform GreenTech BW** etabliert - sie vernetzt Akteure für grüne Innovationen und beschleunigt so die klimafreundliche Transformation der Wirtschaft. Die neue **Landesagentur für Fachkräftezuwanderung** beschleunigt den Weg internationaler Fachkräfte nach Baden-Württemberg auf einfache, rechtssichere und effiziente Weise.

Integration

solidarisch, vielfältig, weltoffen und gemeinsam

Als erstes Bundesland haben wir ein **landesweites Integrationsmanagement** etabliert. Mit über 1.000 Integrationsmanager:innen in allen 44 Stadt- und Landkreisen unterstützen wir geflüchtete Menschen ganz konkret im Alltag dabei, bei uns anzukommen. **Psychosoziale Versorgung geflüchteter Menschen** gestärkt Viele Geflüchtete haben Traumatisches wie Gewalt und Folter erlebt. Mit dem Modellprojekt „BW schützt!“ haben wir ein Angebot zur Trauma-Rehabilitation geschaffen.

Umwelt & Naturschutz:

schützen, bewahren und erhalten

Nationalpark Schwarzwald und **Biosphärengebiet Schwäbische Alb** erweitert Damit schaffen wir Rückzugsorte für bedrohte Arten und fördern einen sanften Tourismus, der Natur erlebbar macht. **Wasserstrategie 2035** gestartet. Wasser wird als Ressource immer kostbarer. Mit Maßnahmen zum Wasserrückhalt in der Fläche, effizienter Nutzung und dem Schutz des Grundwassers bereiten wir Baden-Württemberg auf die Folgen der Klimakrise vor.

Mobilität

gerecht, ökologisch und für alle erreichbar

Mit unserem 2023 eingeführten landeseigenen **D-Ticket JugendBW** fahren Schüler:innen, Azubis, Studierende und Freiwilligendienstleistende für nur etwa 1,50 Euro am Tag bundesweit mit Bus und Bahn. Wir setzen die Mobilitätsgarantie konsequent im ganzen Land um. Dazu haben wir mehr als **50 neue Regio-buslinien** in Betrieb genommen und den **Schienerpersonennahverkehr** massiv erweitert. Mit der Radverkehrsstrategie, Radschnellwegen, dem landesweiten RadNETZ und Programmen wie RadKULTUR stärken haben wir **Baden-Württemberg zum Fahrradland** gemacht.

HERMINO KATZENSTEIN

Für den Wahlkreis Sinsheim

Zweitstimme 

ÖZDEMİR
DER KANN ES

Politische Werbung
Sponsor: BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Baden-Württemberg
Bündnis 90/Die Grünen Kreisverband Öttingen-Kraichgau
Anlässlich der Landtagswahl Baden-Württemberg 2028
Transparenzlink: grue-ne.bw.de/tpa

© 2024, Baden-Württemberg, Green Information Center, Freiburg, August 20, 2024, Neugramm

Bild: Hermino Katzenstein

Stabil in bewegten Zeiten

Baden-Württemberg kann es

Stabil in bewegten Zeiten. Baden-Württemberg kann es.

Unser Wahlprogramm 2026 steht! Mit unserem Wahlprogramm geben wir die Antworten, die Baden-Württemberg jetzt braucht. Wir wollen, dass Baden-Württemberg eine lebenswerte Heimat bleibt, die mit Tatkraft und Innovation Zukunft schafft. Polarisierung treten wir mit einem klaren Kompass und radikaler Sachlichkeit entgegen. Wir schaffen die Rahmenbedingungen, damit unsere Wirtschaft in den wichtigen Zukunftsfeldern vorne bleibt – mit Klimaschutz, der sich rechnet. Und wir erneuern das Aufstiegsversprechen: Wer sich anstrengt, soll auch vorankommen – unabhängig von Herkunft und Geldbeutel der Eltern.

Zum Wahlprogramm:

www.gruene-bw.de/wp-content/uploads/2026/01/GrueneBW_Landtagswahl2026_Wahlprogramm.pdf

CEM ÖZDEMİR VOR ORT

Heidelberg

Freitag, 27. Februar 2026
20:00 – 21:30 Uhr
Karlstorbahnhof Heidelberg
Marlene-Dietrich-Platz 3, Heidelberg
mit Florian Kollmann

Wiesenbach

Freitag, 27. Februar 2026
16:30 – 18:00 Uhr
Kunst, Gesundheit, Bildung e.V., Antoniushof
Hauptstrasse 77, Wiesenbach bei Heidelberg
mit Hermino Katzenstein und Yannick Veits

Weinheim

Samstag, 28. Februar 2026
15:00 – 16:30 Uhr
Modernes Theater
Hauptstraße 61, Weinheim
mit Fadime Tuncer

Mannheim

Samstag, 28. Februar 2026
19:00 – 21:00 Uhr
Kulturhaus Mannheim-Käfertal
Gartenstraße 8, Mannheim
mit Chris Rihm und Elke Zimmer

Mosbach

Donnerstag, 5. März 2026
20:00 – 21:30 Uhr
Kneipe: „Tante Gerda“
Carl-Theodor-Straße 10, Mosbach
mit Arno Meuter

KLIMASCHUTZ, DER SICH RECHNET. NATURSCHUTZ, DER WIRKT.

Natur- und Umweltschutz ist die Grundlage für unsere Lebensqualität und der Schlüssel für unseren wirtschaftlichen Erfolg. Damit wir auch in Zukunft gut in Baden-Württemberg leben können, wollen wir unsere vielfältige Natur bewahren, unsere Kommunen fit für die Zukunft machen und die Energiewende so gestalten, dass alle davon profitieren.

- Klimamilliarde für Stadt- und Landkreise: Mit der Klimamilliarde erreichen wir, dass das Land die Kommunen über zehn Jahre hinweg gezielt beim Klimaschutz unterstützt. Wir investieren eine Milliarde in Klimaschutz- und Klimaanpassungsmaßnahmen vor Ort, damit wir auch in Zukunft gute Lebensbedingungen in Baden-Württemberg haben.
- Durch die **Entsiegelungsprämie**, Begrünungsmaßnahmen und die Förderung von Stadtbäumen schaffen wir eine gute Lebensqualität in Städten und Gemeinden und wappnen sie gegen Hitze, Trockenheit und Starkregen.
- Mit einem **Bürgerenergiegesetz** und einer **Startfinanzierung für Energiegenossenschaften** beteiligen wir Bürger*innen direkt an der Energiewende, damit Klimaschutz, sich für sie ganz konkret rechnet. Außerdem ermöglichen wir Kommunen zusätzliche Einnahmen durch Windkraft und Solarparks.



„
Ich will unser Land in eine gute Zukunft führen. Was ich dafür mitbringe? Erfahrung, Gestaltungswille und Heimatverbundenheit.

WOHLSTAND ERNEUERN, STANDORT STÄRKEN, ARBEITSPLÄTZE SCHÜTZEN.

Baden-Württemberg ist das Land der Ideen und Möglichkeiten. Wir wollen, dass das so bleibt. Dafür braucht es eine stabile Wirtschaft, die Arbeitsplätze sichert, Innovationen vorantreibt, Leistung belohnt und so den gesellschaftlichen Zusammenhalt stärkt. In den letzten 15 Jahren sind unter grüner Führung bereits eine Millionen neue Jobs entstanden. Damit unser Standort den Sprung in die Zukunft schafft, wollen wir weiter auf Zukunftstechnologien setzen und durch beste Rahmenbedingungen für Unternehmen und Gründer*innen neue Kräfte freisetzen.

- Das **Auto der Zukunft** muss aus Baden-Württemberg kommen. Wir gehören bereits zur Spitze beim Ausbau der Ladeinfrastruktur. Daran knüpfen wir mit einer Ausbau-Offensive für Schnellladesäulen an. Die Preise an öffentlichen E-Säulen wollen wir harmonisieren. Außerdem ermöglichen wir in Pilotregionen den Test von autonom fahrenden Shuttles.
- Mit der Unterstützung des europäischen **Battery Boosters**, stärken wir die Batteriezellenproduktion in Europa, sichern Wertschöpfung in Baden-Württemberg und machen uns unabhängiger von Drittstaaten.
- Mit dem **Scale-up Fonds BW** sorgen wir für eine bessere Finanzierung von Start-ups. Indem wir die Beratung, Förderung und Anmeldung mit One-Stop-Shops an einer Stelle bündeln, ermöglichen wir es zudem, in nur 24 Stunden zu gründen. Eine Förderung von Pilotprojekten zwischen Start-ups und Mittelstand soll Innovationen schneller in die Praxis bringen.
- Wir wollen einen **Innovationsbooster** für unsere Unternehmen. Das heißt, wir ermöglichen Unternehmen, ihre Innovationen zu testen – ohne aufwändige und bürokratische Genehmigungen. Wir schaffen rechtssichere, aber zügige Verfahren, um in Zukunftsfeldern wie der Quantentechnologie weiterhin ganz vorne zu sein. Forschungserfolge bringen wir schneller auf den Markt, indem wir ein Eilverfahren zulassen. So werden die Erfolge der Wissenschaft schneller nutz- und greifbar.
- **GreenTech-Allianz BW:** Mit der GreenTech-Allianz fördern wir innovative Wasserstofftechnologien und stärken nachhaltige Unternehmen. Mit der Dachmarke „GreenTech BW“ machen wir Baden-Württemberg international als wichtigen Standort für grüne Technologien sichtbar.

DAS AUFSTIEGSVERSPRECHEN DURCH BILDUNG ERNEUERN.

Bildung ist der Schlüssel zu einem selbstbestimmten Leben und die Grundlage für eine offene, starke und leistungsfähige Gesellschaft. Wir wollen allen Kindern von Anfang an den bestmöglichen Start ins Leben geben. So machen wir Baden-Württemberg wieder zum Bildungsland an der Spitze: leistungsstark, gerecht und zukunftsfähig.

- Gute Bildung beginnt in der Kita – wir setzen uns für ein **gebührenfreies letztes Kitajahr** ein, das alle Kinder auf den Schulstart vorbereitet. Außerdem wollen wir Kitas personell besser ausstatten und Kitagebühren sozial gerecht staffeln.
- Bildung darf nicht am Geldbeutel der Eltern scheitern – wir führen an Startchancen-Schulen ein ausgewogenes, **kostenfreies Mittagessen** ein.
- Um Kitas und Schulen personell gut aufzustellen, stärken wir **multiprofessionelle Teams**, bieten Fortbildungen an und erhöhen den Betreuungsschlüssel.
- Wir wollen auch die **Arbeit von Grundschullehrkräften aufwerten** und sie künftig ebenfalls nach A13 bezahlen.
- Damit handwerkliche Berufe attraktiver werden, bringen wir junge Menschen mehr mit Handwerk in Kontakt und setzen auf die **Meister- und Meistergründungsprämie**.

#NIEWIEDERISTJETZT!

AM 08. MÄRZ DEMOKRATISCH WÄHLEN!

- FÜR EINE PARTEIVERBOTSPRÜFUNG GEGEN VERFASSUNGSFEINDE



Foto: OV Ngmtd Bündnis 90/Die Grünen

Termine 2026

10. Februar | Meckesheim

Sozialstaat unter Druck – Grundsicherung, Arbeit und Vertrauen

Herzlich einladen der Kreisverband Odenwald-Kraichgau und MdL Hermino Katzenstein am 10. Februar 2026 um 19:00 Uhr nach Meckesheim, Bahnhofstr. 10 (Pizzeria Rusticale).

27. Februar | Wiesebach

Cem Özdemir on Tour-in Wiesebach

Um 16:30 Uhr kommt Cem Özdemir im Rahmen seiner 2026 Tour nach Wiesebach in den Antoniushof, Hauptstr. 77.

Cem Özdemir spricht gemeinsam mit unseren Landtagskandidaten Hermino Katzenstein (Wahlkreis Sinsheim) und Yannick Veits (Wahlkreis Wiesloch) über zentrale Zukunftsthemen.

01. März | Waldhilsbach

Frag die Fraktion!

Von 11:00 - 13:00 Uhr können Sie unsere Gemeinderatsfraktion im Bürgerkeller Waldhilsbach befragen. Schwerpunkt wird das Thema Ortsteilentwicklung sein.

**21.02 | 28.02 | 07.03 | Neckargemünd
Wahlkampfstände**

Jeweils von 8:30 - 13:00 Uhr sind wir auf dem Neckargemünder Marktplatz für den persönlichen Austausch vor Ort. Wir freuen uns auf Sie!

**8. MÄRZ 2026
LANDTAGSWAHL**

Impressum

Herausgeber

Bündnis 90/Die Grünen Neckargemünd
c/o Stefan Geißler, Schützenhausstraße 28, 69151 Neckargemünd

Redaktion, Satz und Layout

Henriette Katzenstein, Stefan Geißler, Felix Konrad

Druck

Auflage: 5000 Exemplare

Politische Werbung

Vi.S.d.P.: Bündnis 90/Die Grünen OV Neckargemünd, Schützenhausstr 28, 69151 Neckargemünd

Sponsor: BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Baden-Württemberg Bündnis 90/Die Grünen Kreisverband Odenwald-Kraichgau

Anlässlich der Landtagswahl Baden-Württemberg 2026

Transparenzhinweis: gruene-odenwald-kraichgau.de/kv/ttpa

Mehr zum Ortsverband von Bündnis 90/Die Grünen unter:

<http://gruene-neckargemuend.de>

Klimaneutral gedruckt: